

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

überhaupt nichts von alledem, was er mir da erzählt. Wie unter einer Zwangsvorstellung wärte ich jeweils das kommende Hä ab, pflege mir auszurechnen wann es wieder kommen wird, um dann wie unter einem Peitschenhieb zusammenzucken, wenn es ertönt, oder ganz nervös zu werden, wenn es an der erwarteten Stelle ausbleibt.

Lieber Herr oder liebe Frau Hä, seien Sie doch so lieb, hä, und lüften Sie mir, hä, das Geheimnis, warum Sie, hä, immer «Hä» sagen müssen, hä! Oder ist das indiskret von mir, hä? Dann bitte ich, hä, vielmals um Entschuldigung. Hä!

Elly

Nebelruf

An einem windigen Abend nahm Lilofee den grünen Mond von Vermont aus dem Nachtsee; aber als ihre Füße den Spiegel zerschellten, glitt er gelb aus der grünen Schale –

unter Fahnen und alten Töpfen fand Lilofee ein Stück blauer Seide, mit weißen Tauben und kalten Vulkanen unter hohem Getreide kostbar bemalt –

so schimmernd gekleidet, lief Lilofee durch die Gassen der Mitternacht heimwärts, und fühlte das Fruchtfleisch des Mondes bitter zwischen den Lippen.

Eine Leserin schickt uns dieses Gedicht, das in einer Berner Zeitung erschienen ist. Wir verbreiten es mit Vergnügen noch ein bisschen weiter, nur wüssten wir gern über ein paar Punkte besser Bescheid:

Warum ist der Mond in New England grün? Warum ist *«zerschellen»* transitiv? Warum gleitet der Spiegel gelb aus der grünen Schale? Oder wer gleitet? Haben die kalten Vulkane wirklich Platz unter dem hohen Getreide? Und das mit dem bitteren Fruchtfleisch des Mondes? Wir nehmen Deutungen von Fachleuten gerne entgegen.

Die Redaktion

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Publicity – Publicity!

«Wußte Mozart, was er tat – ? als er seine einundvierzigste Symphonie schrieb? Wußte er, daß sie gerade die eine Seite einer modernen Langspielplatte (31 Minuten ununterbrochene Spieldauer) füllen werde?»

(Inserat in der «New York Times»)

Woran sollte er denn sonst gedacht haben?

B.

Lieber Nebi!

Frau B. telephoniert in die Apotheke: «I hätt gärn no einisch mis Hueschtemitteli la rüschte. Aber gället, es isch doch kei Primadonna drinne?» (Belladonna WK



Anita singt mir das schöne Lied, «ich ging im Walde so für mich hin» vor. In bin darüber erstaunt, da mir eine Vertonung dieses Liedes unbekannt war. Dann sage ich, «weißt du auch, daß die Worte von dem großen Dichter Goethe geschrieben wurden?» Anita, sehr erstaunt: «Ja, wieso wissen Sie das denn. Hat es Ihnen unser Lehrer erzählt?» AE

Umsonst hat die achtjährige Erika ihr kleines Brüderchen davor gewarnt, Mizzi, die Katze, am Schwanz zu ziehen. Nun kommt der Kleine heulend zur Schwester gelaufen und zeigt ihr ein blutig gekratztes Händchen. «Jä gseesch, hättisch uf mi glost», belehrt ihn das Mädchen, «de müestisch jetz au ned brüele!» Und im Tonfall seiner Lehrerin fügt es hinzu: «Weisch, Vorbeugen ist besser als Heulen!» fis

Unser zweieinhalbjähriger Luzi meinte nach einer Diskussion über Autos: «Gell Mami, wenn i denn ghürate bi, dörf i allei über d Schraß ga.» Bi

Andres, unser sechsjähriger Aeltester, bringt von seinen «Kollegen» auf der Straße ein Versli mit heim, in dem es unter anderm heißt, «do gehtis uf e Ranze». Großmutti schimpft mit ihm und verbietet ihm, so wüste Wörter zu gebrauchen. Worauf Barbara, fünfjährig, entrüstet meint: «He jo, Großmutti, me seit dänk: Do fallt si uf e Ranze!» LH

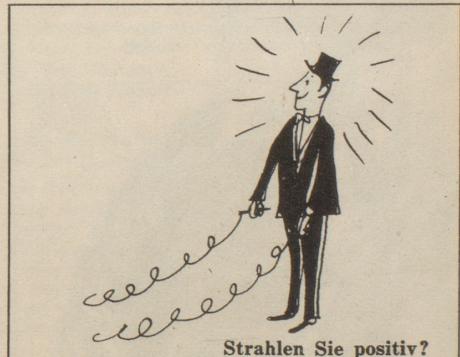
Unser dreijähriges Mädchen wird in den gewohnten Läden geschickt, um ausnahmsweise etwas zu holen, was gewöhnlich nichts kostet. Wie beauftragt, frägt es aber vorsichtshalber, was es kostet, worauf das Fräulein antwortet: «Es choschtet nüt!» Drauf sagt die Kleine, vor dem ganzen Geschäft voll Leute: «Danggä, sisch rächt. s Mami hätt doch kei Pulver me!» EG

SEI EIN MANN! –

Ein kaum fünfjähriger Knabe, mit seinem jüngeren Bruder an der Hand, überquerte die Straße. Als sie in der Mitte der Straße waren, kam ein Auto angefahren, welches brusk abbremsen mußte. Ich machte die beiden Knaben auf die Gefahr aufmerksam. Der ältere Knabe meinte lakonisch: «Das isch doch en weiche Typ!» EB



Nicht nur beim Küssen, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer, reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.



Strahlen Sie positiv!

Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß die Rede von der positiven oder negativen Strahlung, die von jedem Menschen ausgeht und auf Erfolg und Glück, Sympathien, Gewinn usw. mitbestimmend einwirkt, keinen «magischen Zauber» betrifft, sondern Tatsache ist. Wenn Sie Ihre «Batterie» des Gemüts aufladen möchten, mit positiven, lebensbejahenden, verjüngenden Kräften: genießen Sie Ferien und Wintersport im sonnigen, idealen Berner Oberland! (Nicht umsonst weltberühmt!)

Komfort und Lebensfreude in einer einzigartigen Vielfalt winterlicher Naturschönheit – das finden Sie in Adelboden, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen!

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten

KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND

Bubois 1785
Eine gute Uhr
aus der ältesten Schwyzer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41
Uhrmachermeister
Telephon (051) 23 51 53

Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst



Gegen rote und braune Fäuste

Böcklis und seiner Mitarbeiter
Kampf für die Freiheit

380 Zeichnungen
aus den Nebelpalter-Jahrgängen 1932-1948
In Halbleinen gebunden Fr. 19.-

Die Bücher des Nebelpalter-Verlages Rorschach sind
in allen Buchhandlungen erhältlich

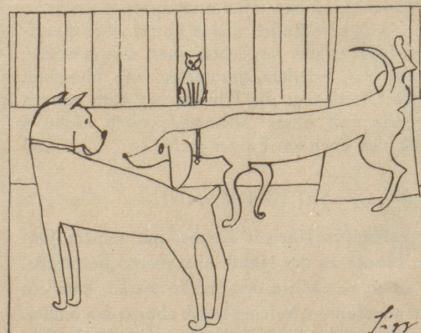


« Du Kari, wa häsch au gmacht, wos e so chalt
gsi isch? »
« Gfrore hani! »
« Du weischt dr doch immer z hälfte! »

Kleine russische Geschichte

In einem kleinen Dorf tief in Sowjetrußland sitzen vier Bauern in einer Schenke. Einer der vier ist vor kurzem aus der Bezirkshauptstadt zurückgekommen. Er zeigt seinen drei Freunden stolz seine in der Stadt gekaufte neue Stahlarmbanduhr. Er streichelt sie zärtlich und lässt die etwas neidischen Freunde ihr kräftiges Ticktack hören! Während er ihnen stolz den Aufzieh-Mechanismus demonstriert, kriecht ein Floh unter dem Gehäuse hervor! Ein kräftiger Schlag mit der flachen Hand bläst ihm das Lebenslicht aus. Aber – oh Schreck – der Todesstreich hat die Uhr zum Stillstand gebracht. Man bläst, schüttelt und rüttelt, ohne Erfolg, worauf einer der Freunde dem Uhrenbesitzer teilnehmend auf die Schulter klopft und ihm quasi als Trost folgende Ermahnung erteilt: « Siehst Du, Brüderchen, wenn der Ingenieur streikt, bleibt das Werk stehen! »

Victor Sax



« Da fällt mir ein: haben Sie schon von einer gewissen Dreyfus-Affäre gehört? »

Bricken

ist gewiß eine Bewegung,
die auch bei Ihnen täglich
vorkommt. Aber welche Qual
dabei für Korputente! Beugen
Sie rechtzeitig vor: die
echten Boxbergers Kissinger
Entfettungstabletten hellen
Ihnen, schon bestehende Kor-
puten zurückzudämmen und
Ansätze dazu zu bekämpfen.
Trotz größter Wirksamkeit
unschädlich, da rein pflanz-
liches Naturprodukt. Erhältlich
in Apotheken u. Drog.
Fr. 3.45 und Fr. 5.75

Tabletten
Kissinger

Gratismuster durch La Medicalia Casima, Tessin

Marcel Fabi

Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN

Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

RESTAURANT
HOFWIESEN
ZÜRICH VI b. Allenmoosbad

Auch der verwöhnteste
Gaumen schätzt unsere
sorgfältig geführte Küche!

Jean Suter-Kressig
Hofwiesenstr. 265 Tel. 46 83 76

6

Vor der Useputzete -
Ihren **Just** -Berater

kommen lassen. Erst wenn Sie
sehen, was er bieten kann, er-
kennen Sie, was Ihnen zu ra-
scher, leichter Arbeit fehlt.

Ulrich Jüstrich, Just, Walzenhausen App.